

Bekämpfung häufiger Problempflanzen und derer Ursachen

<p>Adlerfarn S. 2</p>	<p>Berufkraut / Einjähriges S. 2</p>	<p>Berufkraut / Kanadisches S. 2</p>	<p>Blacken / etablierte S. 2-3</p>	<p>Blacken / Blackensämlinge S. 3</p>
<p>Breitwegerich S. 3</p>	<p>Brennessel S. 3</p>	<p>Brombeeren S. 3-4</p>	<p>Disteln / Ackerkratzdistel S. 4</p>	<p>Disteln / Gew. Kratzdistel S. 4</p>
<p>Disteln / Sumpfkatzdistel S. 4</p>	<p>Fadenförmiger Ehrenpreis S. 4</p>	<p>Weisser Germer S. 4</p>	<p>Hahnenfuss / Scharfer S. 4</p>	<p>Herbstzeitlose S. 4</p>
<p>Kreuzkräuter / Alpen- S. 5</p>	<p>Kreuzkräuter / Jakobs- S. 5</p>	<p>Kreuzkräuter / Wasser- S. 5</p>	<p>Wilde (Wald-) Sumpfkresse S. 6</p>	<p>Totalerneuerung von Wiesen S. 6</p> <p>Hinweise zum Herbizideinsatz S. 7</p>

Hinweis:

Grün eingefärbt = Auf BFF-Wiesen erlaubte Herbizide; grau eingefärbt = wenig wirksame Herbizide; rot markiert = Zulassung wird entzogen (Verkauf bis 1.7.2025, Anwendung bis 1.7.2026)

Problempflanze / Ursachen und indirekte Bekämpfung	Wirkstoff	Mittel	Menge	CHF/E	Bemerkungen	
Adlerfarn						
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kamm- und Borstgrasweiden nicht unternutzen, zweimal bei 30-40 cm Höhe mähen <input type="checkbox"/> Kalk und Phosphor düngen <input type="checkbox"/> Umtriebsweide mit nicht zu langen Ruhezeiten 	Asulam	Asuox, Ruman, Asulam	1% bei Einzelstockbehandlung (6 l / ha)		Mitte Juli bis Anfang August entfaltete Wedel einzelstockweise oder flächig behandeln Garlon 2000 (Triclopyr + Fluroxypyr, 2%) ist mögliche Alternative nach Zulassungsentzug von Asulam	
Berufkraut: Einjähriges, Kanadisches						
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Auf extensiven, lückigen Wiesen und Weiden <input type="checkbox"/> Konsequente Bekämpfung von Beginn weg (jäten mit Handhäckeli oder ähnlichem) <input type="checkbox"/> ab öffnender Knospe zwingend einsammeln (sonst nachreifen und versamen) und entsorgen 	---				Unterdrückt gute Pflanzen (Wurzelausscheidungen!). Kann nicht durch häufiges und tiefes Mähen oder Weiden eliminiert werden.	
Blacken (ausgewachsen, etablierte)						
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Grasnarbenverletzung vermeiden: Tritt-, Spur- Maschinen- und Mäuseschäden <input type="checkbox"/> Lücken schliessen helfen (Übersaaten, gute Horstgräser versamen lassen) <input type="checkbox"/> Keine Überdüngung mit NK! <input type="checkbox"/> Gutes Gras nicht übernutzen <input type="checkbox"/> Bodenverdichtung vermeiden <input type="checkbox"/> Versamung der Blacken verhindern: Weiden vor Samenreife abputzen oder reife Blackenständer zusammennehmen; wenn Blacke zuoberst blüht, sind Samen unten reif! <input type="checkbox"/> Konsequente Einzelstockbekämpfung (Exaktes Stechen bei feuchtem Boden oder Herbizideinsatz) 	Flächenbehandlung					
					Flächenbehandlung ab 1 Blacke / m2 . Behandlung im Frühling (1. oder frühen 2. Aufwuchs) und Spätsommer / Herbst (am wirksamsten und schonendsten) auf gut entwickelte Blattrosetten ohne Stängel, bei Tagestemperaturen zwischen 12 und 25°C . Keine Nachtfröste während 8 bis 10 Tagen, kein Regen bis 6 Std. nach Behandlung, kein Trockenheitsstress . Blacken vor Versamung von Gräsern und Übersaaten bekämpfen (Schonung der Jungpflanzen). Flächenbehandlung unterdrückt die Blacken vorübergehend und verschafft Zeit für wirksamere Einzelstockbekämpfung!	
	Asulam	Asulam, Asulox, Ruman, Triflurox	3-4 l / ha 6-8l / ha *	77-103	Nicht während Löwenzahnblüte behandeln (Antibiotika im Honig!); mischbar mit MCPB gegen Sch. Hahnenfuss; * höher dosiert auch gegen Alpenblacken .	
	Thifensulfuron-Methyl	Harmony SX	45 g / ha	129	Gute Wirkung - auch gegen Hahnenfuss und Alpenblacken, in intensiven Naturwiesen am besten, KW im 1. Jahr nicht behandeln , langsame Gelbverfärbung, Resistenzrisiko.	
	Amidosulfuron	Hoestar	80 g / ha	125	Geringe Wirkungsdauer, Behandlung im Spätsommer und Herbst, gute Wirkung gegen Löwenzahn, Teilwirkung gegen Hahnenfuss, KW im 1. Jahr nicht behandeln, Resistenzrisiko.	
	Einzelstockbehandlung					
			Hand-spritze	Rücken-spritze	je 1000 Pfl.	Wirkt besser als Flächenbehandlung , kann z.T. über ganze Vegetationsperiode hinweg erfolgen. Beste Wirkung meist im Frühling und Herbst .
	Metsulfuron-methyl	Ally Tabs	1Tab/1l	3Tab/10l	13	Beste Wirkung , auch gegen Alpenblacken, Resistenzrisiko.
	Asulam	Asulox, Ruman, Asulam	10%	1%	2-6	Im Frühling und September auf voll entwickelte Blacken
	Fluroxypyr + Aminopyralid	Simplex	2.5%	0.5%	5	Behandlung Frühling bis Ende August . Gut wirksam. 3 Wochen Wartezeit. Auch gegen Brennnesseln, Brombeeren, Disteln, Kreuzkräuter und Japanknöterich.
Triclopyr + Clopyralid	Picobello		0.8-1%	3-10	Behandlung im Frühling oder Spätherbst . 3 Wochen Wartezeit. Auch gegen Alpenblacken, Brennnesseln, Brombeeren, Disteln.	
Triclopyr + Fluroxypyr	Garlon 2000		2%	3-8	Im 2. Aufwuchs (Frühsommer) beste Wirkung . 3 Wochen Wartezeit. Gut gegen Adlerfarn, Brennnesseln, Brombeeren, Disteln, Sträucher.	

Problempflanze / Ursachen und indirekte Bekämpfung	Wirkstoff	Mittel	Menge		CHF/E	Bemerkungen		
	MCPA + Dicamba	Blackomat, Blackex Mamba due color	100% 10%	20% 1%	5	Auch gegen Disteln und Alpenblacken wirksam. Rasche, aber nicht anhaltende Wirkung.		
	MCP+MCPA+Dic.	Banvel extra		1%	3	Rasche, aber nicht anhaltende Wirkung.		
	Glyphosat 360g Glyphosat 480g	z.B. TouchdownSystem4 z.B. RoundupPowerMax	10% 5-7.5%	0.5-1% 1-1.5%	2-7 1-2	Während ganzer Vegetationszeit einsetzbar. Mit Streichgerät 10-15%ig. Lücken!		
Blackensämlinge								
<input type="checkbox"/> Blackenwirksame Mittel in Ackerkulturen einsetzen = weniger Blackensämlinge in Kunstwiesen <input type="checkbox"/> Rasches Auflaufen der Mischung fördern: Feines, gut abgesetztes Saatbeet ohne Strohmattze; Breitsaaten einstriegeln oder Drillsaaten (damit Gras trockenheitsverträglich), gut und rau walzen usw.						Bei über 0.5 Blacken / m2 lohnenswert. Je jünger die Pflanzen, je mehr Stress durch Trockenheit und Nässe, desto herbizidempfindlicher ist ein Bestand: im Saatjahr und 1. Hauptnutzungsjahr beachten.		
	MCPB	Divopan, Trifolin, MCPB(...)	4 - 6l / ha		92-141	Behandlung im ersten Aufwuchs, Klee mind. drei dreiteilige, echte Blätter, Blacken nicht mehr als vier Blätter , sonst MCPB+Asulam. Luzerne, Perser- und Alexandrinerklee nicht behandeln.		
	MCPB + MCPA	MCPB+MCPAplus	2.5 l + 2 / ha		163	Wie MCPB allein, aber besser gegen Hirtentäschelkraut		
	MCPB + Pyridate	MCPB400+Pyridat45WP	Split: 2x (2l+0.7kg)		190	Gut gegen Vogelmiere / Hirtentäschelkraut, schlechter gegen Blacken		
	MCPB + Asulam		4 l + 0.5 bis 1 l / ha		106-165	Wenn Blackensämlinge mehr als 4 Blätter. Besser erst im zweiten Aufwuchs , wenn infolge Trockenheit mehrere Keimwellen. Nie bei trocken-heissem Wetter! Bei Spätsaaten nach Silomais ersten Aufwuchs im folgenden Frühling kombiniert (MCPB+Asulam) oder nur mit 2-2.5l / ha Asulam behandeln.		
	Asulam	Asulox, Ruman usw.	2.0 - 3.5 l / ha		60-103	Luzerne im Herbst oder Frühling und Spätsaaten nach Silomais im Frühling mit 2-2.5l Asulam / ha behandeln. Im 1. Hauptnutzungsjahr generell maximal 2.5-3.5l/ha Asulam-Menge verwenden.		
Breitwegerich								
Übernutzte, lückige Weiden, v.a. während Trockenperioden <input type="checkbox"/> Lücken vermeiden und nicht übernutzen!!! <input type="checkbox"/> Weiden mit viel Breitwegerichsamenständen gleich nach Weideabtrieb schneiden <input type="checkbox"/> Gute Weidegräser fördern	MCPB	Divopan, Trifolin, MCPB(...)	4-6l / ha		118-176	Rosetten bei wüchsigem Wetter behandeln.		
Brennessel								
<input type="checkbox"/> Reine Weiden gelegentlich abputzen <input type="checkbox"/> Umtriebsweide mit nicht zu grossen Koppeln <input type="checkbox"/> Mähweide betreiben <input type="checkbox"/> Im schattigen Bereichen (Waldrand) mit N zurückhalten	Triclopyr	Garlon 120	Handspritze	Rückenspritze	0.6%	48 / l	Am besten im Mai-Juli behandeln.	20-30 (50)cm lange Triebe behandeln
	Triclopyr + 2,4-D	Tribel plus			1.25%	73 / l	Am besten im Mai-Juli behandeln.	
	Triclopyr+Fluroxypyr	Garlon 2000			2%	48 / l	Am besten im Mai-Juli behandeln.	
	Fluroxypyr + Aminopyralid	Simplex			0.5%	98 / l	Vom Frühling bis Ende August gut wirksam. 3 Wochen Wartefrist.	
	Triclopyr + Clopyralid	Picobello			0.3%	96 / l	Im Frühling oder Herbst	
	Glyphosat	Touchdown System 4			1.5%	14 / l	Behandlung vom Frühling bis Herbst	
Brombeeren								
<input type="checkbox"/> Reine Weiden gelegentlich abputzen <input type="checkbox"/> Umtriebsweide mit nicht zu grossen Koppeln <input type="checkbox"/> Mähweide betreiben <input type="checkbox"/> Im schattigen Bereichen (Waldrand) mit N zurückhalten	Triclopyr	Garlon 120			1.2-1.5%	48.-/l	Im Oktober Schnittstellen bestreichen. Auch gegen Dornensträucher.	
	Triclopyr + Fluroxypyr	Garlon 2000			2%	48 / l	Blätter im Frühsommer , Schnittstellen im Herbst behandeln	
	Triclopyr + Clopyralid	Picobello			0.5%	83 / l	Im Herbst nach der Ernte behandeln.	
	Fluroxypyr + Aminopyralid	Simplex			1%		Behandlung Frühling bis Ende August . Gut wirksam. 3 Wochen Wartefrist.	

Problempflanze / Ursachen und indirekte Bekämpfung	Wirkstoff	Mittel	Menge	CHF/E	Bemerkungen		
Disteln: Gewöhnliche Distel, Ackerkratzdistel, Sumpfkatzdistel							
<input type="checkbox"/> Weiden abputzen (Schneiden vor der Blüte) <input type="checkbox"/> Umtriebsweide mit nicht zu grossen Koppeln <input type="checkbox"/> Mähweide betreiben <input type="checkbox"/> Vermeiden von Trittlöchern <input type="checkbox"/> Konsequente Bekämpfung: ausstechen oder behandeln	Triclopyr + Clopyralid	Picobello	Handspritze	0.5%	96 / l	Bei wüchsigem Wetter 15-35cm hohe Pflanzen behandeln. Mehrere Behandlungen nötig Im Frühling und Herbst Behandlung im Frühling ab 12°C . 3 Wochen Wartefrist. Behandlung bei wüchsigem Wetter ab 12°C ; Nachbehandlung nachgewachsener Pflanzen im Herbst Im 2. Aufwuchs (Frühsommer) beste Wirkung. 3 Wochen Wartefrist. Behandlung Frühling bis Ende Aug. Gut wirksam. 3 Wochen Wartefrist Am besten im Mai-Juli behandeln. Während ganzer Vegetationszeit	
	MCPP+2,4-D	Vgl. Kreuzkräuter		10%	1%		
	Clopyralid + Öl	Lontrel, Diclopyr Alopex + Telmion			0.3+0.5% 0.04+0.2%		110 / l
	Triclopyr+Fluroxypyr	Garlon 2000			2%		48 / l
	Fluroxypyr + Aminopyralid	Simplex			1%		90 / l
	Triclopyr+2,4-D	Tribel plus			1.25%		73 / l
Glyphosat	diverse		5-10%	1-2%	7-10 / l		
Ehrenpreis: Fadenförmiger E.							
<input type="checkbox"/> Nach Mäuseschäden Lücken schliessen <input type="checkbox"/> Mäuse bekämpfen	Pendimethalin	Stomp, Sitradol	4 l / ha		87-106	Bei flächendeckender Verunkrautung. Im Herbst nach der letzten Nutzung . Einsaat im nächsten Frühling (dann keine Keimhemmung mehr). Fischgift!	
Germer: Weisser G.							
<input type="checkbox"/> Weiden nicht unternutzen <input type="checkbox"/> Regelmässig mähen säubern (im Sternzeichen Krebs?) <input type="checkbox"/> Ausstechen samt Wurzelknolle <input type="checkbox"/> Ausziehen vor einer Regenperiode	MCPP + 2.4-D	Duplosan KVcombi, Exelor, Plusstar, MCPP Combi	Handspritze	10%	1%	Anfangs Juni , bei einer Pflanzenhöhe von 10-30 cm behandeln Behandlung Frühling bis Ende August . Gut wirksam. 3 Wochen Wartefrist. Auch gegen Brennesseln, Brombeeren, Disteln.	
	Metsulfuron-methyl	Ally Tabs		1Tab/1l	3Tab/10l		
	Triclopyr + Clopyralid	Picobello					0.3-1%
	Fluroxypyr + Aminopyralid	Simplex		2.5%	0.5%		5
Hahnenfuss: Scharfer H.							
<input type="checkbox"/> Frühlingsweide <input type="checkbox"/> Weiden nach Bedarf abputzen <input type="checkbox"/> Erster Schnitt nicht zu spät <input type="checkbox"/> Grasnarbenschäden vermeiden <input type="checkbox"/> Lücken schliessen <input type="checkbox"/> Zurückhaltend mit NK (Gülle) <input type="checkbox"/> Wasserhaushalt verbessern (Kalken, dränieren)	MCPB	Divopan, Trifolin, MCPB(...)	4 - 6 l / ha		198-297	Flächenbehandlung ab 10 Pfl./m2 oder 5% Ertragsanteil . Behandlungen im Frühling zum ersten Aufwuchs (Knospenstadium) bei warmer, wüchsiger Witterung. Herbstbehandlung von Blacken mit Harmony hat genügend gute Teilwirkung gegen Scharfen Hahnenfuss.	
	MCPA	MCPA Plus	3 l / ha		100		
Herbstzeitlose							
Stark giftig (Cholchizin. Durchfall, Krämpfe, Tod. Junge Rinder und Pferde!) <input type="checkbox"/> Extensive und wenig intensive Bewirtschaftung <input type="checkbox"/> Schwere, feuchte und wechselfeuchte Böden. Meist schwierig zum Dränieren <input type="checkbox"/> Mangelnde Weidepflege <input type="checkbox"/> Im Frühjahr zeitig beweiden, dann säubern (nicht auf BFF) <input type="checkbox"/> Ausstechen oder wiederholt Mitte bis Ende April bei feuchtem Boden Spross abdrehen und herausziehen und Kapseln einsammeln (samen im Juni aus)	Metsulfuronmethyl	Ally Tabs + Netzmittel	Handspritze	1Tab/1l +2.5ml/l	3Tab/10l	13-22	Einzelstockbekämpfung während zweiter Aprilhälfte . Nachbehandlung in den darauffolgenden Jahren nötig.

Problempflanze / Ursachen und indirekte Bekämpfung	Wirkstoff	Mittel	Menge	CHF/E	Bemerkungen	
Kreuzkräuter: Alpenkreuzkraut						
Auf nährstoffreichen Lägerstellen. Stark giftig, nicht silieren (Giftwirkung! wird grün gemieden) <input type="checkbox"/> Zurückhaltende Düngung, Mist statt Gülle (weniger rasch verfügbarer N) <input type="checkbox"/> Bessere Weideunterteilung <input type="checkbox"/> Weiden vor der Blüte abputzen <input type="checkbox"/> Spur- und Trittschäden vermeiden <input type="checkbox"/> Ausstechen vor der Blüte, Blütenstände abschneiden im Sternzeichen Krebs?	MCPP + 2,4-D	Duplosan KV-combi, Plüsstar, Exelor, MCPP Combi	10%	0.5-1%	16-20 / l Einzelstockbehandlung vor der Blüte von anfangs Juni bis Mitte Juli	
Kreuzkräuter: Jakobs- , Wasserkreuzkraut						
<input type="checkbox"/> Spur- und Trittschäden vermeiden <input type="checkbox"/> Mit Ziegen statt Rindern weiden (weniger Trittschäden, Tiere sind auf die leberschädigenden Giftstoffe weniger empfindlich, fressen und verdrängen) <input type="checkbox"/> Lückige Bestände einsäen oder horstbildende Futtergräser versamen lassen (Wiesenerneuerung) <input type="checkbox"/> Rechtzeitige konsequente Bekämpfung, damit Kreuzkräuter nicht versamen können Jakobskreuzkraut stark giftig, v.a. entlang von extensiv genutzten Böschungen von Auto- und Eisenbahnen, auf Standweiden und extensiv genutzten Wiesen mit lückiger Grasnarbe (Flugsamen!), blüht Mitte Juni bis Mitte August. <input type="checkbox"/> vor Versamung ausreissen <input type="checkbox"/> Weiden rechtzeitig abputzen <input type="checkbox"/> Umtriebsweide statt Standweide Wasserkreuzkraut stark giftig, häufig in feuchten Wiesen und Weiden mit wenig konkurrenzkräftigen Gräsern (geringe Düngung bei häufiger Nutzung), lückigen Beständen (Weiden mit Trittschäden, feuchte Extensivierungswiesen) und an Strassenrändern (Einschleppung des Flugsamens), blüht Anfangs Juni bis Herbst. <input type="checkbox"/> Besondere Vorsicht bei Intensivierung oder Extensivierung von Wiesen: Grasnarbe schonen und erneuern <input type="checkbox"/> Konkurrenzkräftige Gräser fördern <input type="checkbox"/> Schonende Beweidung von Hanglagen <input type="checkbox"/> Vermeiden von Grasnarbenschäden <input type="checkbox"/> Heuen statt silieren (weniger Spurschäden, geringere Giftwirkung wegen Bröckelverlusten...) <input type="checkbox"/> Evt. Samen durch einmaliges, tiefes, sauberes Pflügen vergraben	MCPP + 2,4-D	Duplosan KV-combi, Plüsstar, Exelor, MCPP Combi	10%	0.5-1%	16-20 / l Behandlung im Frühling ab 12°C. 3 Wochen Wartefrist.	
	Metsulf.methyl	Ally Tabs	1Tab/l	3Tab/10l	4 /Tabl.	Am besten im Frühling nach dem ersten Schnitt
	Fluroxypyr + Aminopyralid	Simplex		1%	90 / l	Behandlung Frühling bis Ende Aug.. Gut wirksam. 3 Wochen Wartefrist
	Glyphosat	diverse	10%	1.5%	10-19 / l	Behandlung während ganzer Vegetationsperiode

Problempflanze / Ursachen und indirekte Bekämpfung	Wirkstoff	Mittel	Menge	CHF/E	Bemerkungen
Sumpfkresse: Wilde (Wald-) S.					
<p>Auf lückigen, teilweise übernutzten oder gestressten Weiden und Wiesen (z.B. nach Trockenheitsschäden 2003, 06, 11). Verbreitet sich mit Samen und Wurzelausläufern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die guten Gräser stärken <input type="checkbox"/> Trittschäden und Übernutzung vermeiden <input type="checkbox"/> Dürrfutterbereitung einschalten <input type="checkbox"/> Bodenverdichtung vermeiden, Drainage überprüfen <input type="checkbox"/> Vorübergehend 1 bis 2 Ackerkulturen einschalten, tief und sauber pflügen (Ausläufer vergraben!) 					Keine selektiven Mittel bewilligt. Mit Totalherbizid schlecht bekämpfbar (treibt wieder aus).

Totalerneuerung degenerierter Wiesen mit Totalherbizid					
Empfindlichkeit einzelner Pflanzen	Wirkstoff	Mittel	Menge	CHF/E	Bemerkungen
Normale Dosierung bei Pflanzen wie Blacken, Quecke, Ausläuferstrausgrass, wolliges Honiggras usw.	Glyphosat (360 g/l)	Roundup Ultra Max, Touchdown Syst. 4, u.a.	4 - 6 l / ha	Ca. 10-30 /l	<p>Abbrennen von Sackgassbeständen, wenn zum Pflügen Gelände ungeeignet.</p> <p>Behandlung: Am besten im Sommer, dann äugsteln; im Spätherbst, dann im Frühling säen (verfilzte Weiden, sommertrockene Gebiete); im Frühling zum ersten (grösster Ertragsaufall) oder zweiten Aufwuchs; Problempflanzen müssen genügend Blattmaterial haben (mind. 14 Tg alt oder 15-20 cm Aufwuchshöhe);</p>
	(480g/l)	Roundup Power Max, Roundup Profi, Roundup Power Flex ua.	3 - 4.5 l / ha		
Erhöhte Dosierung: Brennessel, Kriechender Hahnenfuss, Löwenzahn, Scharbockskraut, Wegerich, Wiesenkerbel, (Rotschwengel) u.a.	(360 g/l) (480g/l)		7 - 9 l / ha 5 - 6.5 l / ha		<p>Verstärkte Wirkung wenn gemischt mit Ammonsulfat, gegen Baumtropfen z.B. 5l Glyphosat (360) + 5kg Ammonsulfat/ha.</p> <p>Roundup Max, Turbo und Touchdown System 4 werden rascher aufgenommen, sind nach 2-3 Std. regenfest und wirken besser. Bei den andern Glyphosatprodukten verstärkt Ölzusatz oder Banvel die Wirkung.</p>
Stark erhöhte Dosierung: Ackerwinde, Baumtropfen, Wallwurz, Waldsumpfkresse, Brombeeren, Jakobskreuzkraut, Seggen, Zaunwicke, (Wiesenfuchsschwanz)	(360 g/l) (480g/l)		10 l / ha 7.5 l /ha		<p>Saatbeetbereitung und Saat: Nötigenfalls Pflanzenmaterial abräumen und Filzmulch nach 10-14Tg abstriegeln oder auseggen und zusammenführen. Danach Direktsaat oder Saatbeetbereitung für Drill- oder Breitsaat. Längere Wartezeit erleichtert Bodenbearbeitung. Gut walzen!</p> <p>Pflege: Achtung Unkrautkeimlinge (Blacken, Breitwegerich...), Schnecken und Schnaken!</p>
	Glyphosat + Banvel		4-8 l + 0.6 l / ha		

Hinweise zum Herbizideinsatz

In welchen Fällen braucht es eine Sonderbewilligung?

- Flächige Totalherbizidbehandlung von Grünland zwecks Neuansaat
- Flächenbehandlungen mit selektiven Herbiziden von über 20 Prozent der Naturwiesen (seit über sechs Jahren bestehende Dauerwiesen oder Dauerweiden, exkl. Biodiversitätsförderfläche) wenn z.B. mehr als 1 Blacke / m².
- Flächenbehandlung von bestehenden Biodiversitätsförderflächen in ausserordentlichen Fällen, z.B. zur Totalsanierung und gleichzeitigen Anlage einer Blumenwiese.

In welchen Fällen darf keine Flächenbehandlung erfolgen?

- Auf Biodiversitätsförderflächen¹⁾, ausser in oben erwähnten Fällen.
 - Auf Naturschutzflächen
 - Auf 3 m breiten Streifen entlang von Waldrändern¹⁾, Hecken¹⁾, Feldgehölzen¹⁾, auf 6 m breiten Pufferstreifen sowie im Gewässerraum (gemäss Zonenplan) entlang von Gewässern (Einzelstockbehandlung ab drei Metern erlaubt), auf dem 0.50 m breiten Pufferstreifen entlang von Wegen, Strassen Plätzen, auf Wegen, Strassen und Plätzen sowie auf Flächen in den Schutzzonen S1, teilweise auch in S2 und S3 (siehe Vertrag). Abklärungen zu Auflagen durch Schutzzonen ist Sache des Bewirtschafters.
 - Zwischen dem 15. November und dem 15. Februar.
- ¹⁾ Einzelstockbehandlung erlaubt.

Wartefristen bis zur Nutzung beachten

- 3 Wochen bei Verwendung des Futters für Milchvieh
- 2 Wochen bei anderen Tieren

Welche Herbizide sind auf Biodiversitätsförderflächen erlaubt?

- Die erlaubten Wirkstoffe sind im Text grün eingefärbt
- Vgl. Literaturhinweis 4 und 7

Zurückhaltender und begrenzter Einsatz von Herbiziden

- Ein minimaler Einsatz von Herbiziden gehört zu den Zielen unserer Agrarpolitik. Nachfolgende Verbote und Sonderbewilligungen sind unbedingt zu beachten!
- Die Übertragung von Herbiziden von behandeltem Gras auf das Tier und letztlich auf den Menschen erfolgt direkter als bei Ackerkulturen.

Wie kann ich Flächenbehandlungen vorbeugen?

- Die guten, standortangepassten Leitgräser fördern: Sorgfältige und harmonische Düngung und Nutzung des Grünlands sowie vorbeugende Pflegemassnahmen führen zu stabilen, ausgewogenen Beständen.
- Die Vermehrung von Problempflanzen rechtzeitig erkennen.
- Die Ursachen für eine Verschlechterung der Bestände erkennen: Übernutzung, zu tiefer Schnitt, Verbrennungen durch Gülle, Grasnarbenverletzungen...
- Passende Sanierungsmassnahmen ergreifen: Bei Grasnarbenverletzungen übersäen, gute Horstgräser gezielt versamen lassen usw.

Weiterführende Literatur

1. AGFF Merkblatt 4 (Regulierung von Unkräutern und Ungräsern)
2. AGFF Merkblatt 5 (Wiesenverbesserung)
AGFF Merkblatt 7 (Wiesenblacke und Alpenblacke – vorbeugen und bekämpfen)
3. AGFF Merkblatt 8 (Beurteilung von Wiesenbeständen)
Wiesen- und Alpenpflanzen (Buch), Dr. Walter Dietl
4. Pflanzenschutzmittel im Feldbau, Fachstellen Pflanzenschutz Strickhof, Liebegg, Arenenberg
5. Zielsortiment Landi
6. Prospekte der Pflanzenschutzfirmen
7. Biodiversitätsförderung auf dem Landwirtschaftsbetrieb - Wegleitung, Agridea

Angaben zu Pflanzenschutzmitteln

Pflanzenschutzmittelverzeichnis BLV: <https://www.psm.admin.ch/>

Dosierung und Preisangabe ohne Gewähr (siehe Firmenprospekte und Packungsbeilage)

Bildernachweis: Herbert Schmid, Heinrich Hebeisen, Walter Dietl, Manuel Jorqu